

DAVID L. JOHNSON NACHTRUHE

GALERIE THOMAS SCHULTE , 10. SEPTEMBER ^{BIS} 7. NOVEMBER 2026



GALERIE
THOMAS
SCHULTE

Galerie Thomas Schulte
Potsdamer Straße 81B,
D-10785 Berlin

Tel: 0049 (0)30 20 62 75 50
Fax: 0049 (0)30 20 60 89 91 0
mail@galeriethomasschulte.com

Öffnungszeiten: Mi – Sa,
12 – 18 Uhr
www.galeriethomasschulte.com

David L. Johnson
Nachtruhe, 2026
inkjet-druck, 172 × 127 cm | 67 3/4 × 50 in

In Philadelphia untersagt Paragraph 10-303 des Philadelphia City Code (*Unlawful Conduct of Minors [Unzulässiges Verhalten Minderjähriger]*) Minderjährigen den unbegleiteten Aufenthalt im öffentlichen Raum nach den jeweils festgelegten nächtlichen Uhrzeiten. Für Minderjährige bis einschließlich 13 Jahre gilt eine Ausgangssperre von 21:30 bis 6:00 Uhr, für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren von 22:00 bis 6:00 Uhr. Die Ausgangssperre verändert die rechtlichen Bedingungen des öffentlichen Raums und räumt der Polizei erweiterte Befugnisse ein, Jugendliche auf der Straße, in Geschäften und in Grünanlagen anzuhalten und festzuhalten.

Seit 2014 hat das Philadelphia Department of Parks and Recreation in mehr als dreißig Parks und Freizeiteinrichtungen im gesamten Stadtgebiet sogenannte Mosquito-Geräte installiert. Diese akustischen Abwehrgeräte senden hochfrequente Töne zwischen 16 und 18,5 Kilohertz aus, die bei längerem Hören Reizungen und in einigen Fällen Übelkeit verursachen können. Obwohl sie damit beworben werden, hauptsächlich von Menschen unter 25 Jahren wahrgenommen werden zu können, sind Mosquitos häufig für weit mehr Menschen hörbar. Nach Angaben der Stadt sind die Geräte nur während der nächtlichen Ausgangssperre in Betrieb, einige bleiben jedoch den ganzen Tag über eingeschaltet, sodass sie in mehreren Parks der Stadt dauerhaft zu hören sind.

In New York wurde die Durchsetzung nächtlicher Schließzeiten für Parks in den 1980er Jahren verschärft, als viele städtische Grünanlagen noch rund um die Uhr geöffnet waren. Der Versuch, 1988 eine nächtliche Ausgangssperre für den Tompkins Square Park zu verhängen, der damals Zentrum der größten Hausbesetzer:innen-Community der Stadt war, löste Proteste aus, auf die die Polizei mit massiver Gewalt reagierte. Drei Jahre später wurde der Park gewaltsam geräumt und geschlossen. Es folgten Umgestaltungen der Parkanlage und der Sicherheitsinfrastruktur, die eine stärkere Kontrolle des Zugangs ermöglichten.

Bis heute begrenzen Tore, Flutlichtanlagen und Polizeiabsperungen den Zugang zu New Yorker Parks wie dem Tompkins Square Park. Gleichzeitig befinden sich viele öffentlich zugängliche Räume in New York in Privatbesitz und werden als sogenannte Privately Owned Public Spaces (POPS) verwaltet. Obwohl sie größtenteils nicht durch Tore abgegrenzt sind, patrouillieren dort häufig private Sicherheitsdienste. In einigen Fällen befestigen diese Unternehmen widerrechtlich Kontrollmarken durch Bohren oder Kleben an Bäumen und anderem Eigentum der Stadt, um die Kontrollgänge des Sicherheitspersonals zu überprüfen. Damit weiten sie die private Überwachung über die Grundstücke hinaus aus, mit deren Bewachung sie beauftragt sind.

Der Berliner Görlitzer Park ist Teil eines kriminalitätsbelasteten Ortes (kbO), einer von sieben ausgewiesenen polizeilichen Kontrollzonen, in denen die Berliner Polizei Identitätskontrollen und Durchsuchungen ohne konkreten Verdacht gegen die jeweilige Person durchführen darf. Unter wechselnden

Senatskoalitionen wurden diese Zonen beibehalten, ohne jedoch die genauen Grenzen öffentlich gemacht zu haben. Nach anhaltendem öffentlichen Druck und Anfragen an den Senat durch Organisationen wie die *Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt* und *Wrangelkiez United* verpflichtete ein neues Gesetz zur Polizeireform die Berliner Polizei dazu, die exakten Grenzen im Februar 2026 erstmals offenzulegen. Das Land Berlin veröffentlichte auf seiner Website für jeden kbO eine eigene Karte. Zusammengenommen zeigen die Karten, dass sich der kbO, zu dem der Görlitzer Park gehört, weit über den Park hinaus erstreckt, den Landwehrkanal überquert und mit dem benachbarten kbO Warschauer Brücke verbunden ist.

Eine nächtliche Schließung des Görlitzer Parks trat am 1. März als Teil der Sicherheitspolitik des CDU-geführten Berliner Senats in Kraft. Die Maßnahme beschränkte den Zugang nach 22 Uhr, in den Sommermonaten nach 23 Uhr. Zur Durchsetzung der Schließung ließen die Behörden Tore an einer bestehenden Steinmauer anbringen, die ursprünglich im 19. Jahrhundert als Stützmauer für den Görlitzer Bahnhof errichtet worden war. Am 1. Juni setzte das Verwaltungsgericht Berlin die nächtliche Schließung nach mehreren materiellen und rechtlichen Interventionen lokaler Aktivist:innen und Anwohner:innen aus und stellte fest, dass der Senatsverwaltung die Befugnis fehlte, sie anzuordnen. Während der Rechtsstreit andauert, bleibt der Park nachts geöffnet, die Umzäunung jedoch bestehen.

Text von David L. Johnson

Übersetzung von Katharina Hausladen

David L. Johnson wurde 1993 in New York City geboren. In seiner Arbeit nutzt er Fotografie, Video, gefundene und gestohlene Objekte sowie Installation, um die räumliche Politik von Städten mit einem besonderen Augenmerk auf das Alltägliche zu dokumentieren und in sie einzugreifen. Johnson erwarb 2015 einen BFA an der Cooper Union und 2020 einen MFA an der University of Pennsylvania. Er ist Absolvent des Whitney Independent Study Program und Teilzeitdozent an der Cooper Union und im MFA-Programm der Parsons School of Design.

Zu den aktuellen Einzel- und Doppelausstellungen zählen: Galerie Thomas Schulte, Berlin (2026); Fanta MLN, Mailand (2025); The Shop at Sadie Coles HQ, London (2024); Galerie Thomas Schulte, Berlin; Galerie Noah Klink, Berlin; Art Lot, Brooklyn (alle 2023); und Theta, New York (2021). Zu seinen jüngsten Gruppenausstellungen zählen: The Whitney Biennial, Whitney Museum of American Art, New York (2026); Columbus Museum of Art, Columbus, OH; Salzburger Kunstverein, Salzburg (beide 2024); Palais de Tokyo, Paris; Chicago Architecture Biennial, Chicago; MoMA PS1, New York (alle 2023); und Artists Space, New York (2022). Johnsons Arbeiten befinden sich in den öffentlichen Sammlungen des Studio Museum in Harlem und des Columbus Museum of Art. David L. Johnson lebt und arbeitet in New York City.